

MAGNIFICAT

DAS STUNDENBUCH

Oktober 2020

Mit den Psalmen
danken

Halleluja!
Dankt dem HERRN, denn er ist gut,
denn seine Huld währt ewig.

Psalm 118 – Vers 1

VERLAG BUTZON & BERCKER KEVELAER

Mit den Psalmen ...

Dezember 2019	sehnen
Januar 2020	segnen
Februar 2020	loben
März 2020	bitten
Die Heilige Woche 2020	klagen
April 2020	jubeln
Mai 2020	verstehen
Juni 2020	singen
Juli 2020	fluchen
August 2020	dichten
September 2020	staunen
Oktober 2020	danken
November 2020	leben und sterben

MAGNIFICAT IN CORONA-ZEITEN

Aktuelle Informationen und Hinweise finden Sie im Internet unter <https://www.magnificat-das-stundenbuch.de/de/corona.html>

Inhalt

Editorial	5
Das Bild im Blick	
Nimm und lies!	6
Morgengebet, Texte zur Eucharistiefeier, Abendgebet	10
Marienandacht	
Maria unterwegs.....	329
Thema des Monats	
Du hast mich aus der Tiefe gezogen. 30. Psalm	340
Unter die Lupe genommen	
Erntedank. Das andere Oktober-Fest	343
Singt dem Herrn ein neues Lied	
Nun danket alle Gott. Ein Lied von Zeit und Ewigkeit ...	346
Engagiertes Christsein	
Die altkonfessionellen Kirchen	350
Die Mitte erschließen	
Wechselbeziehung von Liturgie und Dogmatik	353
Themen und Termine	
Gebetsanliegen des Papstes	30
Seliger des Monats: Jakob Kern	357
30 Jahre vereintes Deutschland	359
150 Jahre Erstes Vatikanisches Konzil	360
Gottesdienste im ZDF	361
DOMRADIO	361

Gebete und Gesänge

Confiteor	16
Erbarme dich, Herr, unser Gott	27
Eröffnung von Morgen- und Abendgebet	362
Marianische Antiphon <i>Salve Regina</i>	363

Namenstagskalender	364
-------------------------------------	-----

Impressum	366
----------------------------	-----

Leserservice	367
-------------------------------	-----

Quellennachweis	368
----------------------------------	-----

Abkürzungen:

GL: Gotteslob 2013

GL 1975: Gotteslob 1975

KG: Kath. Gebet- und Gesangbuch der deutschsprachigen Schweiz

EG: Evangelisches Gesangbuch

MAGNIFICAT wird aus reinem Dünndruckpapier hergestellt und verbraucht daher 50 % weniger Nutzholz und Energie als herkömmliches Papier. Dünndruckpapier ist ein idealer Recycling-Rohstoff und leistet somit einen wesentlichen Beitrag zum Schutz der Umwelt.

Wenn Sie den quartalsweise erscheinenden **Newsletter** von MAGNIFICAT beziehen möchten, so melden Sie sich bitte auf der Seite www.magnificat.de ganz unten mit Ihrer E-Mail-Adresse an.

Liebe Leserinnen und Leser!

„Er ist gut“: nach Franz Rosenzweig ist dies der „Stammsatz der Erlösung“ (vgl. das September-Editorial). Diese drei Worte zu sprechen heißt nach Rosenzweig bekennen: der Eine, der die Welt erschaffen hat, erweist in seiner Schöpfung seine Güte und Treue. Einander aufgrund dieses Bekenntnisses zum Dank aufzufordern bewirkt, dass die Geschöpfe im Lobgesang, den sie gemeinsam dem Schöpfer darbringen, sich in Einklang miteinander bringen, so verschieden sie auch sind. Indem die vielen dem Einen ihren Dank darbringen, werden sie von ihm her untereinander geeint.

Nun lässt sich aus christlicher Sicht einwenden, Erlösung sei doch im Kreuz Jesu geschehen. Das gegen Rosenzweigs Sicht anzuführen, würde freilich die Frage übersehen, wie denn die vielen erlöst werden sollten. Nicht ohne Grund, so lässt sich argumentieren, feiert die Christenheit „Eucharistie“, Danksagung. Noch dazu spielt die Liturgie an prominenter Stelle, kurz vor den Einsetzungsworten Jesu, Psalm 118 ein – unter den Psalmen vielleicht der österlichste. Er klingt, als sänge ihn der Gottesknecht in Jes 53 oder der verzweifelt Rufende in Ps 22. Dieser Gerechte, der gelitten hat und jetzt gerettet ist, wird zum Vorsänger der dankenden Versammlung. Er fordert sie zu Beginn und am Schluss auf, in seinen Lobpreis einzustimmen: „Danket JHWH, denn er ist gut; denn seine Huld währt ewig!“ Mehrfach wird sein Erzählen von Bedrängnis und Rettung unterbrochen von Rufen der vielen (vgl. 15 f. 20. 23–27). Wenn das Hoschia-Na und das Benedictus (25 f.) rufen: „Ach, JHWH, bring doch Rettung! ... Gesegnet sei, der da kommt im Namen JHWHs!“ – dann bittet die Versammlung um die Erlösung, die dem Einen schon zuteilgeworden ist, und empfängt sie, indem sie vereint an seiner Seite Lob und Dank darbringt.

Ihr Johannes Bernhard Uphus

SAMSTAG, 3. OKTOBER 2020

Namenstag: hl. Dionysius vom Areopag (Bischof, † 96) · hl. Niketius von Trier (Bischof, † um 566) · hl. Leodegar von Autun (Lutgar, Léger, Bischof, Märtyrer, † 679) · hl. Ewald (angelsächs. Glaubensboten gleichen Namens, Märtyrer in Westfalen, † um 695) · sel. Utto von Metten (Udo, Benediktiner, 9. Jh.) · Irmgard von Baintd (Zisterzienserin, 13. Jh.)

Ökumenischer Gedenktag: George Bell (brit. Bischof, Ökumeniker, Friedensstifter, 1883–1958)

Tag der deutschen Einheit

Morgengebet

Herr, öffne meine Lippen.
Damit mein Mund dein Lob verkünde.

Ehre sei dem Vater ... Halleluja.

Hymnus

O Gott, du lenkst mit starker Hand
den wechselvollen Lauf der Welt,
machst, dass den Morgen mildes Licht,
den Mittag voller Glanz erhellt.

Lösch aus die Glut der Leidenschaft
und tilge allen Hass und Streit;
erhalte Geist und Leib gesund,
schenk Frieden uns und Einigkeit.

Du Gott des Lichts, auf dessen Reich
der helle Schein der Sonne weist,
dich loben wir aus Herzensgrund,
Gott Vater, Sohn und Heil'ger Geist. Amen.

*Nach: Rector potens, verax Deus; Ambrosius (?), † 397
Melodie: GL 539 · GL 1975 605 · KG 781 · EG 142*

Canticum*Zef 3, 8–13**Antiphon:*

Ich werde die Lippen der Völker verwandeln in reine Lippen,
damit alle den Namen des Herrn anrufen und ihm einmütig
dienen.

Redaktion Magnificat nach Zef 3, 9

Wartet auf den Tag, – Spruch des Herrn – *
an dem ich auftreten werde als Kläger.

Denn ich habe beschlossen: /
Völker will ich versammeln, *
und Königreiche biete ich auf;
dann schütte ich meinen Groll über sie aus, *
die ganze Glut meines Zorns.

Denn vom Feuer meines Eifers *
wird die ganze Erde verzehrt.

Dann werde ich die Lippen der Völker verwandeln *
in reine Lippen,

damit alle den Namen des Herrn anrufen *
und ihm einmütig dienen.

Von jenseits der Ströme von Kusch *
bringen mir meine Verehrer dann als Gabe
die Gemeinde meiner Verstreuten.

An jenem Tag brauchst du dich nicht mehr zu schämen *
wegen all deiner schändlichen Taten,
die du gegen mich verübt hast.

Ja, dann entferne ich aus deiner Mitte
die überheblichen Prahler, *
und du wirst nicht mehr hochmütig sein
auf meinem heiligen Berg.

Und ich lasse in deiner Mitte übrig
ein demütiges und armes Volk, *
das seine Zuflucht sucht beim Namen des Herrn.

Der Rest von Israel wird kein Unrecht mehr tun und wird nicht mehr lügen, *
in ihrem Mund findet man kein unwahres Wort mehr.

Ja, sie gehen friedlich auf die Weide, *
und niemand schreckt sie auf, wenn sie ruhen.

Ehre sei dem Vater ...

Lesung

Röm 12, 14–16a

Segnet eure Verfolger; segnet sie, verflucht sie nicht! Freut euch mit den Fröhlichen und weint mit den Weinenden! Seid untereinander eines Sinnes; strebt nicht hoch hinaus, sondern bleibt demütig!

Benedictus – Lobgesang des Zacharias

Antiphon zum Benedictus:

Herr, lenke unsere Schritte auf den Weg des Friedens.

Bitten

Ewiger, weil du uns liebst, können wir leben. Wir rufen zu dir:

A: Schenke uns deinen Geist.

- Dass wir unseren Mitmenschen deine abgrundtiefe Güte bezeugen.
- Dass wir Wege der Freiheit finden, wo Kontrolle und Unterdrückung bleiern lasten.
- Dass wir Frieden und Hoffnung stiften, wo Hass und Verzweiflung herrschen.

Vaterunser

Oration

Dich lobe, Herr, unser Mund, dich lobe unser Leben. Von dir kommt alles, was wir sind und haben. Sei gepriesen durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott, der in der

Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Gnade sei mit uns, Erbarmen und Friede
von Gott, dem Vater,
und von Jesus Christus, dem Sohn des Vaters,
in Wahrheit und Liebe.

Vgl. 2 Joh 3

Texte zur Eucharistiefeier

Tagesgebet

Herr, unser Gott, du öffnest dein Reich allen, die aus dem Wasser und dem Heiligen Geist wiedergeboren sind. Stärke in uns das Leben der Gnade, damit wir von Schuld frei bleiben und die Herrlichkeit erlangen, die du uns verheißten hast. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Lesung aus dem Buch Ijob

Ijob 42, 1–3.5–6.12–17

Ijob antwortete dem Herrn und sprach: Ich hab' erkannt, dass du alles vermagst; kein Vorhaben ist dir verwehrt. Wer ist es, der ohne Einsicht den Rat verdunkelt? So habe ich denn im Unverstand geredet über Dinge, die zu wunderbar für mich und unbegreiflich sind.

Vom Hörensagen nur hatte ich von dir vernommen; jetzt aber hat mein Auge dich geschaut. Darum widerrufe ich und atme auf, in Staub und Asche.

Der Herr aber segnete die spätere Lebenszeit Ijobs mehr als seine frühere. Er besaß vierzehntausend Schafe, sechstausend Kamele, tausend Joch Rinder und tausend Esel. Auch bekam er sieben Söhne und drei Töchter.

Die erste nannte er Jemima, die zweite Kezia und die dritte Keren-Happuch. Man fand im ganzen Land keine schöneren Frauen als die Töchter Ijobs; ihr Vater gab ihnen Erbesitz un-

ter ihren Brüdern. Ijob lebte danach noch hundertvierzig Jahre; er sah seine Kinder und Kindeskinde, vier Geschlechter. Dann starb Ijob, hochbetagt und satt an Lebenstagen.

Impuls zur Lesung

Ende gut – alles gut? Wie könnte am Ende alles gut sein, wo alles am Ende war? Wo Tod herrschte, wo Qual die Tage zu Staub zerrieb? Und doch. Ijob erlebt im Gespräch mit Gott einen Durchbruch, der seine Auferstehung ist. Der Geschundene wird sogar zu einem der großen Fürsprecher, die die Bibel kennt. Die „Freunde“, deren fromme Worte grausam waren und nicht bestehen konnten vor der tiefen Wirklichkeit seines Leids und vor Gottes eigener Wirklichkeit, für sie setzt sich Ijob vor dem Herrn ein. Und gewinnt. Er gewinnt Leben für sie und wird selbst mit neuem Leben beschenkt: mit Reichtum aller Art, mit der Siebenzahl der Söhne und der ebenso Erfüllung anzeigenden Dreizahl der Töchter. Dieser Gott will nicht das Leid der Menschen, sondern ihr Leben in Hülle und Fülle. Adonai-Gott, der Anfang nach dem Ende.

Antwortpsalm

Ps 119, 66.71.75.91.125.130

Kehrvers:

Herr, lass dein Angesicht leuchten über deinem Knecht!

Lehre mich Erkenntnis und rechtes Urteil! *

Ich vertraue auf deine Gebote.

Dass ich gedemütigt wurde, war für mich gut; *
denn so lernte ich deine Gesetze. – *Kehrvers*

Herr, ich weiß, dass deine Entscheide gerecht sind; *
du hast mich gebeugt, weil du treu für mich sorgst.

Nach deiner Ordnung bestehen sie bis heute, *
und dir ist alles dienstbar. – *Kehrvers*

Ich bin dein Knecht. Gib mir Einsicht, *
damit ich verstehe, was du gebietest.

Die Erklärung deiner Worte bringt Erleuchtung, *
den Unerfahrenen schenkt sie Einsicht.

Kehrvers:

Herr, lass dein Angesicht leuchten über deinem Knecht!

Kehrvers siehe Vers 135a, ferner GL 312, 7 · GL 1975 465 · KG 629 (II. Ton)

Ruf vor dem Evangelium

vgl. Mt 11, 25

Halleluja. Halleluja.

Sei gepriesen, Vater, Herr des Himmels und der Erde; du hast die Geheimnisse des Reiches den Unmündigen offenbart.

Halleluja.

Aus dem hl. Evangelium nach Lukas

Lk 10, 17–24

In jener Zeit kehrten die Zweiundsiebzig zurück und berichteten voll Freude: Herr, sogar die Dämonen gehorchen uns, wenn wir deinen Namen aussprechen. Da sagte er zu ihnen: Ich sah den Satan wie einen Blitz vom Himmel fallen. Seht, ich habe euch die Vollmacht gegeben, auf Schlangen und Skorpione zu treten und die ganze Macht des Feindes zu überwinden. Nichts wird euch schaden können. Doch freut euch nicht darüber, dass euch die Geister gehorchen, sondern freut euch darüber, dass eure Namen im Himmel verzeichnet sind.

In dieser Stunde rief Jesus, vom Heiligen Geist erfüllt, voll Freude aus: Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, weil du all das den Weisen und Klugen verborgen, den Unmündigen aber offenbart hast. Ja, Vater, so hat es dir gefallen. Mir ist von meinem Vater alles übergeben worden; niemand weiß, wer der Sohn ist, nur der Vater, und niemand weiß, wer der Vater ist, nur der Sohn und der, dem es der Sohn offenbaren will.

Jesus wandte sich an die Jünger und sagte zu ihnen allein: Selig sind die, deren Augen sehen, was ihr seht. Ich sage euch: Viele Propheten und Könige wollten sehen, was ihr seht, und haben es nicht gesehen, und wollten hören, was ihr hört, und haben es nicht gehört.

Abendgebet am Vorabend

O Gott, komm mir zu Hilfe.

Herr, eile, mir zu helfen.

Ehre sei dem Vater ... Halleluja.

Hymnus

wenn die erde
nicht für uns
heimat wird
sind wir hier
heimatlos

wenn nicht bald
brot für uns
vom himmel fällt
sind wir hier
brotlos

wenn wir nicht selbst
werden zu brot und wein
sind wir hier
nutzlos

Wilhelm Willms

Psalm 72

Verse 1–11

Verleih dein Richteramt, o Gott, dem König, *
dem Königssohn gib dein gerechtes Walten!

Er regiere dein Volk in Gerechtigkeit *
und deine Armen durch rechtes Urteil.

Dann tragen die Berge Frieden für das Volk *
und die Höhen Gerechtigkeit.

Er wird Recht verschaffen den Gebeugten im Volk, /
Hilfe bringen den Kindern der Armen, *
er wird die Unterdrücker zermalmen.

Er soll leben, solange die Sonne bleibt und der Mond, *
bis zu den fernsten Geschlechtern.

Er ströme wie Regen herab auf die Felder, *
wie Regenschauer, die die Erde benetzen.

Die Gerechtigkeit blühe auf in seinen Tagen *
und großer Friede, bis der Mond nicht mehr da ist.

Er herrsche von Meer zu Meer, *
vom Strom bis an die Enden der Erde.

Vor ihm sollen seine Gegner sich beugen, *
Staub sollen lecken all seine Feinde.

Die Könige von Tarschisch und von den Inseln
bringen Geschenke, *
die Könige von Saba und Seba kommen mit Gaben.

Alle Könige müssen ihm huldigen, *
alle Völker ihm dienen.

Ehre sei dem Vater ...

Gott Israels, deine Herrschaft greift Raum, wo den Armen Gerechtigkeit widerfährt. Dein Sohn hat es uns vorgelebt: Gib, dass wir seinem Beispiel folgen und deinen Frieden in unsere Welt tragen.

Lesung

Kol 1, 3–6

Wir danken Gott, dem Vater Jesu Christi, unseres Herrn, jedes Mal, wenn wir für euch beten. Denn wir haben von eurem Glauben an Christus Jesus gehört und von der Liebe, die ihr zu allen Heiligen habt, weil im Himmel die Erfüllung eurer Hoffnung für euch bereitliegt. Schon früher habt ihr davon gehört durch das wahre Wort des Evangeliums, das zu euch gelangt ist. Wie in der ganzen Welt, so trägt es auch bei euch Frucht und wächst seit dem Tag, an dem ihr den Ruf der göttlichen Gnade vernommen und in Wahrheit erkannt habt.

Magnificat – Lobgesang Mariens

Antiphon zum Magnificat:

Der Weinberg des Herrn der Heere ist das Haus Israel.

Fürbitten

Gott des Bundes, du willst, dass wir Menschen in Eintracht miteinander leben, statt uns zu bekriegen. Wir bitten dich:

A: Schenke uns deinen Frieden.

- Bewahre uns davor, Unrecht und Gewalt als unabwendbar hinzunehmen.
- Lass niemand sich im Recht wännen, der sich gegen jemand durchgesetzt und ihn dadurch gedemütigt hat.
- Lass niemand, der Jesus im heiligen Brot begegnet, sich mit der Trennung zwischen den Kirchen abfinden.
- Nimm alle Verstorbenen, die ihr Leben in deinen Dienst gestellt haben, in deine ewige Freude auf.

Vaterunser

Oration

Allmächtiger Gott, du gibst uns in deiner Güte mehr, als wir verdienen, und Größeres, als wir erbitten. Nimm weg, was unser Gewissen belastet, und schenke uns jenen Frieden, den nur deine Barmherzigkeit geben kann. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Der Gott aller Gnade,
der uns in Christus zu seiner ewigen Herrlichkeit berufen hat,
stärke, erhalte und vollende uns.
Sein ist die Herrschaft in Ewigkeit.

Salve Regina (*Seite 363*)

Von Woche zu Woche

Faule Trauben, böse Winzer

(zu Mt 21, 33–44)

Die faulen und brutalen Pächter,
die alle Boten des Besitzers töten,
schockieren auch Hartgesottene.

Nicht weniger überraschend:
die schier unerschütterliche Geduld,
die der Gutsherr walten lässt!

Ja, Gott ist langmütig,
er vertraut auf gute Früchte,
auf Treue und Gerechtigkeit.

Er vertraut *uns*.
Er setzt auch
auf die guten Früchte
unseres Seins.

Dorothee Sandherr-Klemp

Seliger des Monats: Jakob Kern

Als der Österreicher Jakob Kern im Juni 1998 von Papst Johannes Paul II. auf dem Heldenplatz in Wien seliggesprochen wurde, ehrte der Papst damit auch einen Europäer, für den die grenzüberschreitende Versöhnung schon zu Beginn des 20. Jahrhunderts selbstverständlich war.

Frühe Entscheidung zum Priestertum

Franz Alexander Kern wurde am 11. April 1897 als drittes Kind einer Arbeiterfamilie in Wien geboren. Mit elf Jahren kam er nach Hollabrunn in das erzbischöfliche Seminar, wo er seine schulische Ausbildung absolvieren sollte. Er fiel durch eine gewissenhafte Haltung und sein häufiges Gebet vor dem Tabernakel auf. Früh fühlte er seine Berufung, Priester zu werden. Im April 1912 wurde er Mitglied des Dritten Ordens des heiligen Franziskus. Nach dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs musste er das Seminar verlassen, da er zum Militär eingezogen wurde. Im Sommer 1916 erlitt er bei Kämpfen an der italienischen Front einen Lungen- und Leberdurchschuss. Wegen dieser lebensgefährlichen Verletzung wurde er vom Militärdienst befreit. Seitdem durchlitt Kern eine Existenz zwischen Leben und Tod.

Hass mit Versöhnung überwinden

Kern konnte sein Theologiestudium schließlich wieder aufnehmen, hatte aber unter der Verwundung sehr zu leiden. Zudem prägte ein Erlebnis sein weiteres Wirken. Als er vom Austritt des Prämonstratenser-Chorherren Isidor Bogdan Zahradnik aus der Abtei Strahov bei Prag hörte, war Franz Kern schockiert. Zahradnik gründete eine tschechische Nationalkirche und warb dafür auch in Wien, wo Kern an einer Veranstaltung teilnahm

und erschüttert über den aufkommenden Egoismus und Nationalismus war. So reifte in ihm der Gedanke, mit seinem Leben den entstandenen Schaden der Zwietracht wiedergutzumachen und den Hass durch Versöhnung zu überwinden. Er versuchte, anstelle von Zahradnik in den Prämonstratenserorden in Strahov einzutreten. Dies war aber nicht möglich, so ging Kern in das Prämonstratenser-Chorherren-Stift in Geras, das nur 10 Kilometer von der tschechischen Grenze entfernt ist. Immer mehr sah er, dass er anstelle von Zahradnik als Priester die Liebe und Gemeinschaft der Kirche predigen sollte.

Unermüdlicher Seelsorger

1920 wurde er als Novize in Geras aufgenommen. Er wählte den Ordensnamen Jakob, setzte sein Theologiestudium fort und wurde 1922 zum Priester geweiht. Rasch wurde er zu einem beliebten Seelsorger. Physisch wurde er aber immer schwächer, seine Wunde wurde größer, zahlreiche Operationen folgten. Im Krankenhaus besuchte er die deutlich gesünderen Patienten. Am 20. Oktober 1924 starb er am Operationstisch. Just an diesem Tag hätte Jakob Kern nach vier Jahren im Orden der Prämonstratenser seine ewigen Gelübde abgelegt. Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung wurde er beerdigt. Schon zu Lebzeiten sah man ihn als einen Heiligen an: Kern, der ständig mit seiner Lungenverletzung kämpfte, der in einen Orden eintrat, um die Stelle eines Ausgetretenen einzunehmen. Und Jakob Kern, der Europäer: Bereits 1920 war er in mehreren Ländern zu Hause, Österreich und Südtirol waren selbstverständlich, in Strahov bei Prag hätte er gerne gelebt, das ging 1920 nicht. Jakob Kern suchte bereits am Beginn des Jahrhunderts das Verbindende, er ging den Weg der Versöhnung über Staatsgrenzen hinweg. Sein Gedenktag ist der 20. Oktober.

Marc Witzenbacher

30 Jahre vereintes Deutschland

Am 3. Oktober 1990 trat die ehemalige Deutsche Demokratische Republik der Bundesrepublik Deutschland bei. Nach dem überraschenden Fall der Mauer im November 1989 war die Vereinigung der beiden deutschen Staaten zunächst nicht im Blick. Auch die Länder der ehemaligen Alliierten blieben skeptisch, ein wieder vereinigtes Deutschland in Europa zuzulassen. Die britische Premierministerin Margaret Thatcher und der französische Präsident François Mitterrand machten aus ihrem Zweifel auch öffentlich keinen Hehl. So blieb zunächst die Perspektive, zwei deutsche Staaten bestehen zu lassen. Bundeskanzler Helmut Kohl wirkte daher auf eine Konföderation der beiden Staaten hin.

Weg zur Vereinigung

Doch die Politiker hatten den tiefen Wunsch des Volkes unterschätzt, ein geeintes Deutschland zu erreichen. Im Westen sprach sich Bundeskanzler Kohl schließlich bald für eine schnelle Wiedervereinigung aus, im Osten gewannen die Befürworter der Vereinigung im März 1990 bei der Volkskammerwahl. Es kam zu Verhandlungen zwischen der neuen Regierung unter Ministerpräsident Lothar de Maizière und der Bundesregierung sowie zu Gesprächen mit den Siegermächten des Zweiten Weltkriegs, denn sie hatten seit 1945 das Recht, über „Deutschland als Ganzes“ zu entscheiden. Mit der Wirtschafts-, Währungs- und Sozialunion wurde am 1. Juli 1990 das westdeutsche Wirtschaftssystem in der DDR übernommen und die D-Mark als Währung eingeführt. Der im September geschlossene Zwei-plus-Vier-Vertrag regelte die außenpolitischen Bedingungen der Deutschen Einheit, die schließlich am 3. Oktober 1990 mit dem Einigungsvertrag vollendet wurde.

Marc Witzenbacher

150 Jahre Erstes Vatikanisches Konzil

Kaum ein Jahrhundert ist für die römisch-katholische Identität so prägend geworden wie das 19. Jahrhundert. Nach den Erschütterungen durch die Reformation und den Anfragen der Aufklärungsbewegung verurteilte das Erste Vatikanische Konzil einige „Irrtümer der Zeit“ und stärkte die Rolle des Papstes. Rund 300 Jahre hatte es keine allgemeine Kirchenversammlung mehr gegeben, als Papst Pius IX. für Dezember 1869 ein Konzil in Rom einberief. Der tiefen Krise, in der sich die Kirche befand, wollte Pius durch das Konzil entgegenwirken: Der Kirchenstaat wurde infrage gestellt, der Liberalismus prägte die politischen Bewegungen. Dass der Papst nicht mehr über eine weltliche Macht verfügen sollte, sahen einige deutsche Bischöfe eher positiv. Wilhelm Emmanuel von Ketteler, Bischof von Mainz, sah in einem möglichen Verlust politischer Macht die Chance, der Kirche mehr Freiheit zu verschaffen und sich auf die geistlichen Aufgaben konzentrieren zu können. Die Unfehlbarkeit des Papstes in Fragen des Glaubens sahen viele kritisch. So begann das Konzil unter erschwerten Bedingungen. Nur zwei der 51 vorgelegten Dokumente wurden verabschiedet. Weil viele Bischöfe schon abgereist waren, konnte für das Unfehlbarkeitsdogma aber eine Mehrheit erreicht werden. Der Deutsch-Französische Krieg war ausgebrochen, Rom vom Königreich Italien annektiert, das Konzil am 20. Oktober 1870 schließlich auf unbestimmte Zeit vertagt. Von der päpstlichen Unfehlbarkeit machte bisher nur Pius XII. Gebrauch, als er 1950 die leibliche Aufnahme Mariens in den Himmel als Dogma verkündete.

Marc Witzenbacher

Gottesdienste im ZDF

- Samstag, 3. Oktober 2020 – 9.30 Uhr,
St. Peter und Paul, Potsdam (ökum.)
- Sonntag, 4. Oktober 2020 – 9.30 Uhr,
Deutschordensmünster St. Peter und Paul, Heilbronn (kath.)
- Sonntag, 11. Oktober 2020 – 9.30 Uhr,
St. Pauli-Kirche, Bremen-Neustadt (ev.)
- Sonntag, 18. Oktober 2020 – 9.30 Uhr,
St. Martinus, Hildesheim-Himmelsthür (kath.)
- Sonntag, 25. Oktober 2020 – 9.30 Uhr,
Evangelische Kirche, Scharten (ev.)

DOMRADIO

- Eine aktuelle Auslegung des in MAGNIFICAT abgedruckten Tagesevangeliums hören Sie von Montag bis Samstag im DOMRADIO ab ca. 7.55 Uhr. Für die lebensnahe und tiefgründige Auslegung des Textes lädt DOMRADIO wöchentlich einen Priester oder qualifizierten Laien zu Live-Gesprächen ein. Sendung verpasst? Dann nutzen Sie das Archiv oder das Podcast-Angebot auf www.domradio.de.
- Sonntags um 10 Uhr überträgt DOMRADIO einen Gottesdienst aus dem Erzbistum Köln sowie um 10 und 18 Uhr die Gottesdienste aus dem Kölner Dom live im Internet-TV auf www.domradio.de. Die Predigt ist als Podcast erhältlich.
- Bei Fragen erreichen Sie DOMRADIO unter Tel. 0221 / 25 88 60.

Namenstage im Oktober

Neben den Gedenktagen des Liturgischen Kalenders werden Heilige, Selige und bedeutende Glaubenszeugen insbesondere des deutschen Sprachraums mit Todesjahr angegeben.

- 1. 10.** Platon (um 300); Remigius (um 533); Romanus (um 560); Bavo (vor 659); Giselbert (11. Jh.); Werner von Wilten (1332); Theresia vom Kinde Jesus (1897)
- 2. 10.** Beregis (nach 725); Petrus, Hermann und Jakob von Neuzelle (1429)
- 3. 10.** Niketius (um 566); Leodegar (Lutgar, Léger, 679); Ewald (um 695); Utto (Udo, 9. Jh.); Irmgard von Baintdt (13. Jh.)
- 4. 10.** Marsus (3./4. Jh.); Aurea (665); Franz von Assisi (1226); Franz Xaver Seelos (1867)
- 5. 10.** Placidus (6. Jh.); Meinolf (857); Anna Schäffer (1925); Maria Faustyna Kowalska (1938)
- 6. 10.** Isaak und Jakob (biblische Gestalten); Fides (um 307); Renatus (René, 4./5. Jh.); Adalbero von Würzburg (1090); Bruno der Einsiedler (1101)
- 7. 10.** Rosa (Unsere Liebe Frau vom Rosenkranz); Justina (um 304); Gerold (1241); Georg von Pfronten-Kreuzegg (1762)
- 8. 10.** Pelagia (280); Demetrius (um 306); Gunther von Regensburg (940); Viktrizius Weiß (1924)
- 9. 10.** Abraham und Sara (biblische Gestalten); Dionysius (um 250); Theofrid (nach 683); Gunther (1045); Sibylle von Gages (um 1250); Johannes Leonardi (1609); Emanuela Theresia von Bayern (1750); John Henry Newman (1890)
- 10. 10.** Gereon (3. Jh.); Kassius und Florentius (3. Jh.); Viktor von Xanten (3. Jh.); Tuto (930); Franz von Borgia (1572); Jakob Spiegel (1642); Daniel Comboni (1881)
- 11. 10.** Ethelburg (664); Bruno von Köln (965); Jakob Griesinger (1491); Johannes XXIII. (1963)
- 12. 10.** Maximilian (um 284); Edistus (Horestes, um 304); Edwin (633); Herlind (um 750); Gottfried von Arnstein (1151); Jakob Rem (1618); Willi Graf (1943); Otto Müller (1944)

13. 10. Lubentius (4./5. Jh.); Sintpert (um 807); Gerald von Aurillac (909); Koloman (1012); Eduard der Bekenner (1066)
14. 10. Fortunata (Märtyrerin); Kalixtus (222); Burkhard von Würzburg (753); Hildegund (um 1100)
15. 10. Aurelia (1027); Theresia von Jesus (1582)
16. 10. Gallus (640); Lullus (786); Heriburg (nach 834); Hedwig von Andechs (1243); Luitgard von Wittichen (1348); Margareta Maria Alacoque (1690); Gerhard Majella (1755); Maria Sophie Watteyne (1895)
17. 10. Ignatius von Antiochia (um 115); Anselm von Wien (1535)
18. 10. Lukas; Petrus von Alcántara (1562)
19. 10. Frideswida (Frieda, 735); Jean de Brébeuf (1649) und Isaak Jogues (1646); Paul vom Kreuz (1775)
20. 10. Cornelius (biblische Gestalt); Wendelin (6. Jh.); Vitalis (um 730); Johanna Merzenich (1652); Jakob Franz Kern (1924)
21. 10. Ursula (4. Jh.); Clementine (4. Jh.); Karl von Habsburg (1922)
22. 10. Salome (biblische Gestalt); Cordula (4. Jh.); Ingbert (6. Jh.); Contardo Ferrini (1902); Blandina Ridder (1916); Johannes Paul II. (2005)
23. 10. Severin von Köln (um 400); Oda (7. Jh.); Johannes von Castrano (1456)
24. 10. Evergisus (vor 594); Antonius Maria Claret (1870)
25. 10. Krispin und Krispinian (um 287); Chrysanth und Daria (um 304); Gaudentius (5. Jh.); Ludwig III. von Arnstein (1185)
26. 10. Amandus von Straßburg (4. Jh.); Witta (Albuin, nach 760); Gerwich und Wigand (12. Jh.); Josephine Leroux (1794)
27. 10. Wolfhard (1127)
28. 10. Simon und Judas Thaddäus; Alfred der Große (900)
29. 10. Ermelind (6. Jh.); Maria Restituta Kafka (1943)
30. 10. Dietger (um 1065); Bernhard Schwendtner (1944)
31. 10. Quintin (um 300); Notburga (um 700); Wolfgang (994); Jutta (um 1200); Alfons Rodriguez (1617); Josef Lingens (1902)

Impressum

Lizenzgeber: Pierre-Marie Dumont, Magnificat SAS, Paris

Schirmherr: Weihbischof Rolf Lohmann, Xanten

Redaktion:

Dr. Johannes Bernhard Uphus, Hennef (Sieg): *Chefredakteur · Morgen- und Abendgebet*; Prof. Dr. Susanne Sandherr, München: *Impulse · Thema des Monats · Unter die Lupe genommen · Singt dem Herrn ein neues Lied*; Dorothee Sandherr-Klemp, Bonn: *Tageseinführungen · Fürbitten · Innehalten am Abend · Von Woche zu Woche · Unter die Lupe genommen*; Domkapitular Msgr. Dr. Heinz Detlef Stäps, Rottenburg: *Das Bild im Blick · Zum Titelbild*; Oberkirchenrat Dr. Marc Witztenbacher, Karlsruhe: *Engagiertes Christsein · Themen und Termine*

Beiräte: Dipl.-Theol. Tobias Licht, Karlsruhe; Pfarrer Dr. Stefan Rau, Münster

Schriftleitung und Satz: Dr. Friedrich Lurz, Köln

Druck: C. H. Beck, Nördlingen

Erscheinungsweise: monatlich

ISSN 1254-7697

© 1994 Magnificat SAS, Paris

Deutsche Ausgabe © 2000 Verlag Butzon & Bercker, Kevelaer

Verlag Butzon & Bercker

Hoogeweg 100 · 47623 Kevelaer · Deutschland

Telefon: (0 28 32) 9 29-1 92 · Telefax: (0 28 32) 9 29-2 11

E-Mail: Verlag@magnificat.de

Internet: www.bube.de

Redaktion

Bitte richten Sie Ihre inhaltlichen Anfragen – wenn möglich schriftlich – an:

MAGNIFICAT

Redaktion

Oktavianstraße 15a · 50968 Köln · Deutschland

Telefon: (02 21) 9 43 37 61 · Telefax: (02 21) 9 43 37 63

E-Mail: Redaktion@magnificat.de

Internet: www.magnificat.de

Ansprechpartner: Herr Dr. Friedrich Lurz

Leserservice

Bestellung · Lieferung · Rechnung

Für *Deutschland* und *Österreich*:

MAGNIFICAT Leserservice

Verlag Butzon & Bercker

Hoogeweg 100 · 47623 Kevelaer · Deutschland

Telefon: (0 28 32) 9 29-1 92 · Telefax: (0 28 32) 9 29-2 11

E-Mail: Service@magnificat.de · Ansprechpartnerin: Frau Martina Gruyters

Für die *Schweiz*:

MAGNIFICAT Leserservice

Verlag Neue Stadt

Heidengasse 5 · 6340 Baar · Schweiz

Telefon: 044 482 60 11

E-Mail: verlag@neuestadt.ch · Internet: www.dasmagnificat.ch

Ansprechpartnerin: Frau Claudia Wyden

Bezugspreise (Stand: Juli 2019), Herstellung in Deutschland

Deutschland: Einzelheft: € 6,- (zzgl. Versandkosten),

Jahres-Abonnement: € 54,95 (inkl. Versandkosten)

Österreich: Einzelheft: € 6,- (zzgl. Versandkosten),

Jahres-Abonnement: € 56,95 (inkl. Versandkosten)

Schweiz: Einzelheft: Fr 9,80 (zzgl. Versandkosten),

Jahres-Abonnement: Fr 97,- (inkl. Versandkosten)

Europäische Union: Einzelheft: € 6,- (zzgl. Versandkosten),

Jahres-Abonnement: € 69,95 (inkl. Versandkosten)

Übriges Ausland: Einzelheft: € 6,- (zzgl. Versandkosten),

Jahres-Abonnement: € 84,95 (inkl. Versandkosten)

Einzelpreise für die Sonderhefte:

„Die Feier des Stundengebetes. Die Wort-Gottes-Feier. Die Feier der Eucharistie“ sowie „Die Heilige Woche“: jeweils € 5,- / Fr 6,90 (zzgl. Versandkosten)

Version im PDF- oder Epub-Format unter www.magnificat.de/digital.

Einzelheft: € 3,99/Fr 4,90; Jahres-Abonnement: € 29,99/Fr 44,-, bei gleichzeitigem Abonnement der gedruckten Ausgabe: € 14,99/Fr 22,-.

Sonderhefte „Die Feier des Stundengebetes. Die Wort-Gottes-Feier. Die Feier der Eucharistie“ sowie „Die Heilige Woche“: jeweils € 2,99/Fr 3,90.

App für Apple-Geräte im iTunes Store, für Android-Geräte im Google Store. Es gelten die dort hinterlegten Preise.

Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilt für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteil der von den Bischofskonferenzen des deutschen Sprachgebietes approbierten Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift.

Quellennachweis

Seite 37:

aus:

Wilhelm Willms, meine schritte kreisen um die mitte. neues lied im alten land, 37,

© 1984 Butzon & Bercker GmbH, Kevelaer, www.bube.de

Seite 278:

Huub Oosterhuis, Morgengebet (Übertragung: Cornelis Kok),

aus: Huub Oosterhuis, Du Freund Gott. Lieder – Gebete – Essays. Topos plus Nr. 838,

© 2013 Lahn-Verlag in der Butzon & Bercker GmbH, Kevelaer, www.lahn-verlag.de

Leider war es nicht in allen Fällen möglich, den Rechtsinhaber ausfindig zu machen. Entsprechende Hinweise nimmt der Verlag gerne entgegen.

Liturgischer Kalender

In den aktuellen liturgischen Kalender sind die im Heft erwähnten Heiligen aufgenommen. (H) Hochfest – (F) Fest – (G) Gebotener Gedenktag – (g) Nicht-gebotener Gedenktag. Lesejahr für die Sonntage: A. Wochentage: Reihe II.

Do	1.10.	Hl. Theresia vom Kinde Jesus (G)	Stundenbuch 2. Woche
Fr	2.10.	Heilige Schutzengel (G); Herz-Jesu-Freitag	
Sa	3.10.	26. Woche im Jahreskreis	
So	4.10.	27. Sonntag im Jahreskreis	3. Woche
Mo	5.10.	27. Woche im Jahreskreis	
Di	6.10.	Hl. Bruno (g)	
Mi	7.10.	Unsere Liebe Frau vom Rosenkranz (G)	
Do	8.10.	27. Woche im Jahreskreis	
Fr	9.10.	Hl. Dionysius u. Gef. (g); Hl. Johannes Leonardi (g)	
Sa	10.10.	27. Woche im Jahreskreis	
So	11.10.	28. Sonntag im Jahreskreis	4. Woche
Mo	12.10.	28. Woche im Jahreskreis	
Di	13.10.	28. Woche im Jahreskreis	
Mi	14.10.	Hl. Kallistus I. (g)	
Do	15.10.	Hl. Theresia von Jesus (von Ávila) (G)	
Fr	16.10.	Hl. Hedwig von Andechs (g); Hl. Gallus (g); Hl. Margareta Maria Alacoque (g)	
Sa	17.10.	Hl. Ignatius von Antiochia(G)	
So	18.10.	29. Sonntag im Jahreskreis	1. Woche
Mo	19.10.	Hl. Johannes de Brébeuf, hl. Isaak Jogues u. Gef. (g); Hl. Paul vom Kreuz (g)	
Di	20.10.	Hl. Wendelin (g)	
Mi	21.10.	Hl. Ursula und Gefährtinnen (g)	
Do	22.10.	Hl. Johannes Paul II. (g)	
Fr	23.10.	Hl. Johannes von Capestrano (g)	
Sa	24.10.	Hl. Antonius Maria Claret (g)	
So	25.10.	30. Sonntag im Jahreskreis	2. Woche
Mo	26.10.	30. Woche im Jahreskreis	
Di	27.10.	30. Woche im Jahreskreis	
Mi	28.10.	HL. SIMON UND HL. JUDAS (F)	
Do	29.10.	30. Woche im Jahreskreis	
Fr	30.10.	30. Woche im Jahreskreis	
Sa	31.10.	Hl. Wolfgang (g)	